



Drohende Teilprivatisierung der kommunalen Fernwärme Neumünster: Bürger wehren sich mit Bürgerbegehren

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Neumünster soll noch vor der Oberbürgermeisterwahl am 9. Mai, eine weitreichende Teilprivatisierung aller Wärmeerzeugungsanlagen der kommunalen Fernwärmeversorgung von Neumünster beschließen, ohne vorherige öffentliche Diskussion und volle Transparenz – diese muss vorher geschaffen werden!

Neumünster, den 15.4.2021. **"Unsere SWN – Unsere Wärme"** – unter diesem Namen hat sich ein neues Klimaschutzbündnis in Neumünster heute der Öffentlichkeit vorgestellt. Das Bündnis wird in den kommenden Wochen durch gezielte Aktionen und Informationskampagnen auf das sehr intransparente Vorhaben hinweisen. Die gravierenden Nachteile für die von der SWN-Fernwärme versorgten Mieter*innen und Eigentümer*innen und für die Stadt Neumünster als Kommune müssen transparent werden. Zur Verhinderung der Teilprivatisierung wird die Initiative ein formales Bürgerbegehren durchführen.

Das Fernwärmenetz versorgt rund 20.000 Einwohner*innen in Neumünster. Bei einer Gesamteinwohnerzahl von ca. 80.000 also jeden 4. Bürger*in (25%) der Stadt. Die Fernwärmeversorgung gehört zur zentralen und unverzichtbaren kommunalen Daseinsvorsorge, zumal die meisten betroffenen Einwohner*innen nicht selbst entscheiden können, ob sie nach einer Privatisierung einfach den Anbieter wechseln oder nicht. Und der Stadt Neumünster würden dadurch Millionen an zukünftigen Gewinnen entgehen, z.B. für die Finanzierung des ÖPNV und des Badbetriebs. Und sie würde die Gestaltungshoheit über den größten klimapolitischen Einzelhebel auf dem Weg zum klimaneutralen Neumünster im Jahr 2035 verlieren.

"Wir wollen erreichen, dass in Neumünster die kommunale Daseinsvorsorge auch weiterhin zu 100% in kommunaler Hand und damit in der Hand von allen Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Neumünster verbleibt. Aus finanziellen und anderen Gründen macht die Transaktion keinen Sinn und ist kommunalpolitisch unvernünftig. Sie nützt ausschließlich dem künftigen privatwirtschaftlichen Investor. Wir fordern den Aufsichtsrat auf, die Entscheidung zu vertagen, bis die Bürger*innen und unsere Initiative öffentlich und transparent darüber mit der Ratsversammlung diskutieren konnten", fordert Martin Reinhardt von der Initiative **„Unsere SWN – Unsere Wärme“**.

Und Jochen Rathjen, ebenfalls von der Initiative **„Unsere SWN – Unsere Wärme“**, ergänzt: "Das Vorhaben der SWN-Geschäftsführung wurde sehr lange unter Ausschluss der Öffentlichkeit und komplett ohne Bürgerbeteiligung vorbereitet. Nun sollen noch vor der Oberbürgermeisterwahl am 9. Mai 2021 durch den Aufsichtsrat Tatsachen geschaffen werden. Das ist das Gegenteil von Transparenz, Partizipation und gemeinsamer Kraftanstrengung für ein klimaneutrales Neumünster 2035!"

Aus Sicht der KlimaSchutzAktive werden die Fernwärmekunden in Neumünster das Nachsehen haben. Die betroffenen Mieter und Mieterinnen sind „gefangene“ Fernwärmekunden, die nicht selbst einen Anbieterwechsel bei zukünftigen Preiserhöhungen vornehmen können. Aber auch künftige Quartierslösungen (dezentrale Wärmenetze) wären davon betroffen. „Für diese Bürger machen wir uns stark“, sagt Reinhardt „und fordern alle Aufsichtsratsmitglieder auf, sich genau zu überlegen, ob ein Beschluss bereits jetzt wirklich notwendig ist, ohne die Meinung der betroffenen Neumünsteraner*innen und unsere Initiative öffentlich angehört zu haben. Zudem müssen die Beschlussvorlagen für den Aufsichtsrat und für die Ratsversammlung rechtzeitig vorher veröffentlicht werden, da es sich um öffentliches Eigentum handelt und nicht um eine privatwirtschaftliche Aktiengesellschaft. Die Geheimniskrämerei muss ein Ende haben, schließlich handelt es sich um ein kommunales Unternehmen, aus dem nun auf Wunsch der SWN-Geschäftsführung wesentliche und lukrative Bestandteile teilprivatisiert werden sollen.“



Vor allem aber schadet es der Stadt Neumünster bei der zukünftigen Wahrnehmung ihrer Rechte und Pflichten für die kommunale Daseinsvorsorge. Ihre finanzielle Entscheidungshoheit nimmt ab, die Höhe der Gewinnabführung an die Stadt nimmt ab (der Anteil an lukrativen Wärmeerzeugungseinheiten wächst zu Gunsten von REMONDIS). Ein rascher und ehrgeiziger Umstieg auf erneuerbare Wärmequellen hin zur Klimaneutralität 2035 wird erschwert.

Auffällig ist auch, dass seit vielen Jahren keine Kommune oder Stadt in Deutschland mehr diesen Weg einschlägt– aus guten Gründen. Im Gegenteil, Städte wie Hamburg haben ihr zentrales Wärmenetz im letzten Jahrzehnt rekommunalisiert und profitieren nun davon, dass sie ohne Mitgesellschafter ihren Wärmeerzeugungspark zügig und nicht primär an Gewinninteressen ausgerichtet klimafreundlich umbauen können und gleichzeitig die Wärmepreise stabil halten können. Das ist die primäre Aufgabe der kommunalen Daseinsvorsorge und sollte für Aufsichtsrat und Ratsversammlung entscheidungsleitend sein.

Über die Initiative „Unsere SWN – Unsere Wärme“

Die Initiative möchte erreichen, dass keine Teilprivatisierung der Wärmeerzeugungsanlagen der Stadtwerke Neumünster (SWN) erfolgt. Dabei geht es um die existierenden und die zukünftigen (!) Wärmeerzeugungsanlagen der Stadtwerke Neumünster (SWN), die sich heute im Anlagevermögen der „SWN Stadtwerke Neumünster GmbH“ befinden und damit zu 100% kommunales Eigentum sind. Diese sollen möglicherweise in die „MBA Neumünster GmbH“ überführt werden. Der Anteil des weltweit operierenden REMONDIS-Konzern an der MBA soll zudem auf 49 % erhöht werden. REMONDIS ist Medienberichten zufolge „seit Jahren auf Einkaufstour“. (Quelle: <https://www.umweltwirtschaft.com/news/abfallwirtschaft-und-recycling/VKU-Entscheidung-des-Bundeskartellamts-RemondisDSD-20776>)

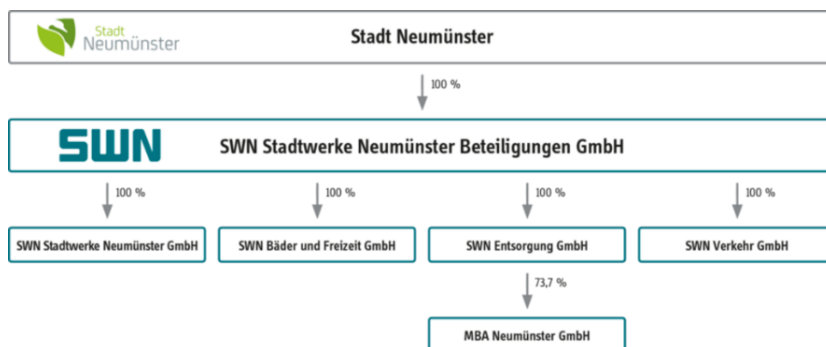
Zu den Unterstützer-Organisationen des Bündnisses gehören neben dem **Landesverband Schleswig-Holstein des Deutschen Mieterbundes**, die KlimaSchutzAktive Neumünster, der „KDW — Kulturverein Dada e. V.“ aus Neumünster, das „statt Theater Naturfreundejugend“ in Neumünster und weitere Organisationen und Verantwortungsträger*innen der Zivilgesellschaft.

Webseite: <https://www.unsere-swn-unsere-waerme.de>

Pressekontakt und Ansprechpartner der Initiative:

Martin Reinhardt, Tel. 01522 7858786 und Jochen Rathjen, Tel. 04321 28238

SWN-Beteiligungsstruktur:



Quelle: <https://www.stadtwerke-neumuenster.de/unternehmen/swn-konzern/zahlen-und-fakten>

Die MBA Neumünster GmbH wurde 2002 von der SWN Entsorgung GmbH (Anteil 73,7 %) und der REMONDIS GmbH & Co. KG (Anteil 26,3 %) gegründet.

Quelle: <https://www.stadtwerke-neumuenster.de/wertstoffzentrum/mba/unternehmen>